

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1877**

94 (24.4.1877)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1017392](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1017392)

# Wilhelmshavener Tageblatt

Bestellungen auf das „Tageblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Montage und Festtage) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an.

Preis pro Quartal 2 Mk. excl. Postzuschlag pränumerando.

## und Anzeiger.

Expedition und Buchdruckerei Mittelstraße  
der Noo- und Kaiserstraße.  
Redaction, Druck und Verlag von J. A. Schumacher.

Anzeigen nehmen in Heppens Br. Carl Becker, auswärts alle Annoncen-Bureau's entgegen, und wird die Corpus-Zeile oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet.

№ 94.

Dienstag, den 24. April.

1877.

Berlin, 20. April. Nach der im Reichs-Eisenbahn-Amt aufgestellten Nachweisung über die auf deutschen Eisenbahnen — excl. Baierns — vorgekommenen Unfälle waren im Monat Februar cr. im Ganzen zu verzeichnen: 31 Entgleisungen und 14 Zusammenstöße fahrender Züge, und zwar wurden hiervon 14 Züge mit Personenbeförderung und 31 Güterzüge resp. leertfahrende Maschinen betroffen; ferner 34 Entgleisungen und 19 Zusammenstöße beim Rangiren und 70 sonstige Betriebsereignisse (Ueberfahren von Fuhrwerken auf Wegeübergängen, Defekte an Maschinen und Wagen z.). In Folge dieser Unfälle wurden 4 Personen verletzt (3 Beamte und 1 Arbeiter); 12 Thiere getödtet und 27 Fahrzeuge erheblich, 135 unerheblich beschädigt. Außer den vorstehend aufgeführten Verunglückungen von Personen kamen, größtentheils durch eigene Unvorsichtigkeit hervorgerufen, noch vor: 35 Tödtungen (1 Reisender, 14 Beamte, 6 Arbeiter und 14 fremde Personen); 83 Verletzungen (2 Reisende, 42 Beamte, 29 Arbeiter, 10 fremde Personen), sowie 4 Tödtungen und 1 Verletzung bei beabsichtigtem Selbstmorde.

Das Reichskanzleramt hat die Regierungen der Seeuferstaaten und die kaiserliche Admiralität ersucht, Delegirte zu einer Conferenz wegen Modification der 1872 getroffenen Abreden über die Beleuchtung der Nordsee zu bezeichnen. Die Conferenz soll am 30. April hier zusammentreten.

Die Vorarbeiten zum Militärstrafgesetzbuch sind noch nicht in Angriff genommen und beabsichtigt man einer Feststellung der maßgebenden Principien für den Entwurf erst im Herbst näher zu treten. Wenn die vorberathende Commission auch überwiegend aus Militärs bestehen wird, so wird doch selbstverständlich auch das Reichsjustizamt durch eine Commission vertreten sein.

Briefsendungen für die Korvette „Luisie“ sind von heute ab bis zum 2. Mai inkl. nach Singapore (via Marseille), vom 3. Mai bis 25. Juni nach Aden und vom 26. Juni bis 25. Juli c. nach Port Said zu dirigiren.

Aus Tauroggen (an der preussisch-russischen Grenze) wird berichtet: Die Mobilisirungs-Ordre traf hier in Tauroggen am 15. ein und hat die ganze Stadt in eine unbeschreibliche Aufregung versetzt. Sämmtliche hier in Garnison befindliche Truppen, mit Einschluß der Kosaken, welche Grenzbewachungsdienste leisteten, haben Befehl erhalten, sich zum sofortigen Ausmarsch bereit zu halten und zu ihren Regimentern zu stoßen. Die Grenze soll hier fast ganz von Truppen entblößt werden. Der Enthusiasmus unter den Soldaten, besonders den Kosaken, welche sich bereits im Genuße

der Kriegszulage und der doppelten Ration befinden, ist unbeschreiblich, so daß die Einwohner der Stadt den Wunsch laut werden lassen, recht bald von den vom Kriegstaumel ergriffenen Soldaten befreit zu werden, indem sie andernfalls auch etwas vom Türkenriege verspüren dürften.

Die „Times“ vom 17. d. bringt folgende sensationelle Notiz: „Mehrere Militärpflichtige der preussischen Armee, die hier in London zum Besuch weilen oder in diesem Lande dauernd anständig sind, empfangen während der vorigen Woche peremptorische Aufforderungen (?) sofort zu ihren resp. Regimentern in Deutschland zu stoßen. Dieser Aufforderung Gehorsam leistend, verließ eine große Anzahl junger Männer England am Sonnabend und gestern.“

Dessau, 19. April. Die Dessauer Gewerbebank hat am letzten Montag ihre Zahlungen eingestellt; die Unterbilanz beträgt ca. 600,000 Mk. Die Direktoren sind flüchtig und werden bereits durch Steckbriefe verfolgt. Ein Buchhalter und ein Kommiss der Bank sind zur Haft gebracht. Der Bank gehören ca. 300 Mitglieder mit solidarischer Haftpflicht an, von denen aber eine große Anzahl zahlungsfähig sein dürfte.

Haag, 20. April. Die Regierung hat den Generalstaaten einen Gesekentwurf vorgelegt, wonach der 157,000 Hektaren umfassende südliche Theil des Zuydersees auf Staatskosten trocken gelegt werden soll. Die Kosten sind auf 116 Millionen angeschlagen und sollen durch Anleihen gedeckt werden. In Verbindung mit den bezüglichen Arbeiten wird von der Regierung ferner die Herstellung eines neuen Kanals zwischen Amsterdam und den Rheinprovinzen beantragt.

London, 20. April. Ein schrecklicher Unfall hat sich in der Tynewidd Mine in Wales ereignet. Am Mittwoch voriger Woche wurde, gerade als die Arbeiter die Mine verlassen wollten, letztere durch einen unglücklichen Zufall von einer benachbarten Mine aus so schnell unter Wasser gesetzt, daß es den Bergleuten nur mit Mühe gelang, sich in Sicherheit zu bringen. Bei näherem Nachforschen ergab sich, daß vierzehn Männer und Knaben vermißt wurden, worauf sich sofort eine Anzahl Freiwilliger erbot, in das Labyrinth der Minengänge hinabzusteigen, um die Vermißten aufzusuchen. Bald hörte man auch ein Klopfen in einem der Gänge und es gelang nach verhältnißmäßig kurzer Zeit, eine Kohlenwand zu durchbrechen, und fünf in einem mit comprimierter Luft eingeschlossenen Raume gefangen gehaltene Bergleute zu erreichen.

### Mein Hamburg an der Elbe.

Modernes Sittengemälde

von

M. Bernhardt.

(Fortsetzung.)

„Ich will Dir Dein volles Recht widersprechen lassen,“ fuhr sie fort, „besten Falles eine armselige Sühne für das, was Du erdulden mußtest. Ich will — ferner — versuchen, — wieder gut — zu machen —“

Abermals erhob sich noch ein schrecklicherer Anfall von Husten als vorher. Er war heftiger in seinen Symptomen und ebenso qualvoll anzusehen wie zu erleiden.

Ein plötzlicher Gedanke fuhr Elise durch den Sinn.

Als Emma sich etwas erholt hatte, hauchte sie ihr den Namen „Carl Victor“ zu und fragte sie eiligst, ob sie seit Kurzem irgend ein Getränk von ihm angenommen habe.

Emma schlug sich mit der Hand vor die Stirn.

„D, nun erinnere ich mich!“ rief sie mit einem Blicke des Entsetzens aus. „Ja, es war ja vorher die Rede von einem Gifte, welches dieser Mensch meinem Manne gegeben hatte und welches noch unbenutzt sei. Mein Mann war im Besitze dieser furchtbaren Tinctur. Ich nahm Wasser aus seiner Hand an. O, mein Gott, ich bin vergiftet!“

„Sie sank auf ihrem Stuhl zurück und schloß die Augen, als ob sie ohnmächtig wäre.“

Elise kniete zu ihren Füßen.

„Blicke auf, liebe Freundin,“ rief sie; „fürchte Nichts, Du wirst gerettet werden.“

„Das ist unmöglich! Es ist das Gift Carl Victors. Es giebt kein Gegengift.“

„Es giebt eins!“ rief Elise mit leidenschaftlicher Heftigkeit aus. „Und Gott sei gelobt, ich habe dieses Gegengift bei mir. Ich erhielt es für den Fall, daß man mich vergiften wollte!“

Sie zog aus dem Nieder ihres Kleides eine kleine Phiolen hervor, denjenigen Gegenstand, welchen ihr Carl Victor heimlich zugesteckt hatte.

Sie klingelte, und auf ihr Geheiß brachte eine sofort erscheinende Dienerin eiligst ein Glas, in welches Elise einen Löffel voll von der Mixture hineingoss.

Sie reichte dieselbe mit zitternder Hand der Bergifteten dar, die wieder heftig zu husten angefangen hatte.

Trotz ihres Hustens trank Emma den Inhalt des Glases begierig aus und ächzte und rang schrecklich nach Athem.

Plötzlich hörte der Husten auf, ein starker Schweiß brach aus und stand in dicken Tropfen auf ihrer Stirn.

Sie legte die Hand an ihre Kehle, wandte sich dann zu Elise und sagte in einem Tone, der im Gegensatz zu dem bisherigen Klange ihrer Stimme eigenthümlich hell war:

„Ich bin gerettet!“

Elise sandte ein Dankgebet gen Himmel, und wenn sie jemals mit der wärmsten Dankbarkeit an Carl Victor dachte, so war es in diesem Augenblicke.

Aber in diesem Momente stürzte das Kammermädchen plötzlich mit schreckensbleichem Gesichte in das Zimmer.

Sie fuhr zurück, als sie ihre Herrin lebend vor sich sah.

Leider war das Ausströmen der Luft so stark, daß einer der Verschütteten getödtet wurde. Bald hörte man aber auch von den noch fehlenden neun Personen Lebenszeichen, doch befanden dieselben sich hinter einer vierzig Dards starken Kohlenmauer, mit deren Durchbruch man trotz der größten Anstrengungen der Ueberfluthung wegen erst am Montag beginnen konnte. Nach Tag und Nacht fortgesetzter gefahrvoller Arbeit ist es gestern gelungen, bis dicht an die Gefangenen vorzudringen, von denen vier bereits gestorben waren, während die übrigen ihr Leben mit Talglühtenden gefristet hatten, und eine kleine Oeffnung herzustellen, als plötzlich eine Gasexplosion erfolgte, welche die Retter zu schleuniger Rückkehr zwang. Trotz der größten Gefahr wurde die Arbeit Abends wieder aufgenommen und einem Telegramme der „Times“ zufolge soll es wirklich gelungen sein, die fünf Ueberlebenden an die Erdoberfläche zu schaffen.

— Wie der „Times“ aus Philadelphia unterm 18. April gemeldet wird, haben in letzter Woche an den Küsten südlich von der Chesapeakebai schwere Stürme geherrscht, in denen zwanzig Schiffe scheiterten und hundert Menschen umkamen.

#### Vermischtes.

(Für Hausfrauen.) Künstliches Schmalz soll nach dem „polytechnischen Journal“ alle nur möglichen Vorzüge besitzen, nämlich billig, mohlischmeckend haltbar und so fett sein, daß 1 Pfund desselben 2 Pfund Butter ersetze. Um dieses Schmalz darzustellen, soll man 1 Pfund frischen Hammelstalg mit 9 Unzen Milch schmelzen und dann, so lange das Gemisch noch warm ist, mittelst eines feinen Siebes abgießen, hierauf unter beständigem Rühren  $\frac{5}{4}$  Pfund gutes Mohnöl zugießen und dieses Gemenge mit 4 Loth Brodrinde, 1 Loth Weißkraut und 2 zerhackten Ziebeln in der Pfanne erhitzen und durchsieben. Es ist eine völlig geruch- und geschmacklose reine Fettmasse, die bei sehr großer Ersparniß in allen Fällen, beim Backen und Kochen, die Butter vollständig ersetzt. Dabei werden die Speisen fetter und wohl-

Aber die augenblickliche Freude wich sofort wieder, denn fast unmittelbar darauf rang sie die Hände und rief in wirklicher Aufregung aus:

„Bereiten Sie sich auf eine schreckliche Neuigkeit vor; etwas Entsetzliches ist voorgefallen!“

Sie wollte damit auf Leo's Verhaftung hindeuten, von der bereits die Zeitungen Mittheilung machten.

Aber in demselben Augenblick trat Leo Märker mit würdevollem Schritte ein und war im Begriffe zu sprechen.

Indessen das geisterhafte Ansehen seiner todtgegläubten Frau erschreckte ihn und der Anblick Elise's die ohne alle Affectation leidenschaftlich weinte, schien ihn völlig zu entmannen.

Er wendete den Kopf ab und bedeckte die Augen mit seinem Taschentuche.

7.

Zum Glück für Leo bewährte es sich auch diesmal, was schon so oft die gerechte Entrüstung aller Gefitteten hervorgerufen hatte: die Hamburger Geld-Aristocratie war zufrieden, daß es nicht zu einem Scandal kam.

Nachdem es sich herausgestellt hatte, daß Emma am Leben blieb, bestrafte man Leo keineswegs wegen des versuchten Mordes, sondern man vertuschte die ganze Angelegenheit und erklärte die Geständnisse, welche Leo gemacht hatte, mit einer momentanen Geistesstörung desselben.

Da wir keinen Roman geschrieben haben, sondern eine auf Thatsachen begründete Erzählung, so muß der Leser auf die poetische Gerechtigkeit verzichten und sich an der wirklichen Entwicklung genügen lassen.

Und diese gestaltete sich so, daß Leo und Emma zwar getrennt von einander lebten, daß aber ihre Ehe zur Vermeidung des schon so oft hervorgerufenen Aufsehens nicht wirklich getrennt wurde.

Vielmehr reiste Leo nach Buenos-Ayres und vertrat dort das Haus Firmer u. Co., welches den verderblichen Menschenhandel noch bis zur Stunde fortsetzt, ja sogar ihn vergrößert hat, indem es den Schwiegerjohn Petersen jun. zum Associé erwählt hat.

In Bezug auf die Schicksale Elise's und ihrer Brüder hatten sich unter dem Volke die seltsamsten und geheimnißvollsten Erzählungen und Gerüchte verbreitet und fanden ein williges Gehör.

Aber diese waren ruhig in den Vollbesitz des ihnen gehörenden Eigenthums eingesetzt worden, ohne erneuten Kampf, ohne Streit und Widerrede.

Es war gleichsam, als ob ein dunkler, dichter und undurchdringlicher Nebel, welcher bis dahin das Glück dieser drei Personen in finsterner Abgeschlossenheit hielt, plötzlich Geschlossenheit hielt, plötzlich gewichen und entflohen sei, und dadurch die rechtmäßigen Eigenthümer des früher entzogenen Besitzes in einem völlig neuen und bis dahin unbekanntem Lichte erschienen, glücklich und friedlich der Stellungen sich erfreuend, welche ihnen von Rechts wegen zukamen.

Da wurden keine Verbrecher bestraft, keine Feinde der irdischen Gerechtigkeit überliefert, keine Entschädigungen erzwungen, keine langjährigen und dem Gespötte der ganzen Welt zugänglichen Prozesse durchkämpft, Nichts von alledem!

schmeckender, das Gebäck locker, schöner von Ansehen und besser von Geschmack.

— Amtlichen Statistiken zufolge wurden im März 6,707,000 Pfund (im Laufe der letzten 9 Monate 30 Millionen Pfund) frisches Rindfleisch von New-York und Philadelphia nach England verschifft.

#### Ersparung im Haushalte.

Manche Hausfrau, der die Vorzüge des Liebig'schen Fleisch-extracts zur Genüge bekannt und welcher dasselbe schon fast unentbehrlich geworden, wird eine wiederholte Empfehlung dieses vorzüglichen Fabrikates, das sich überall bewährt, wo es richtig angewandt, für ganz unnöthig halten. Dennoch ist es Thatsache, daß ein großer Theil der mittleren Volksklassen, für welche das Extract in Anbetracht der hohen Fleischpreise doch recht eigentlich vorhanden, immer noch den Werth desselben ganz unterschätzt.

Das Liebig'sche Fleischextract giebt mit geringen Zuthaten eine vortreffliche Fleischbrühe, verschafft uns den Vortheil des nicht oder nur wenig ausgekochten Fleisches und ist, richtig angewandt, von großer Oeconomie im Haushalte.

Wir meinen, daß vor Allem die erzielte Ersparung im Haushalte mehr noch eine ausgedehnte Verwendung zur Folge haben sollte. In dem bei Wieder-Verkäufern erhältlichen Prospekte ist in Zahlen dargethan, wie bei regelmäßiger Anwendung des Extracts, im Laufe des Jahres eine wesentliche Summe erspart wird.

#### Mathsel.

Die Sonne steigt empor. Verkleinert strahlt ihr Bild  
Aus meiner ersten Sylbe tausendfach zurück.

Die zweite Sylbe ist ein Fabelweib, bald mild  
Bald feindlich tödtend jedes Menschenglück.

Das ganze ist ein Bad, das auf der Lebensreise.

Der Mensch nur einmal nimmt im festgeschmückten Kreise.  
(Auflösung in nächster Nummer.)

Alles ordnete sich jetzt in Ruhe und Frieden, denn die Ver-  
sehung hatte schon Alles gethan.

Elise und ihre Angehörigen befanden sich also in Herrn Bra-  
gazzi's Behausung zu Altona und erfreuten sich eines gesicherten  
und für Mißbill unzugänglichen Obdaches.

Glücklich entschwinden war die Aussicht, daß ihnen noch  
irgend ein Unglück oder irgend eine Gefahr in weiter Ferne ent-  
gegenharre, und es war, als ob eine so langjährige und furcht-  
bare Reihenfolge von Unglück, Elend und fast unvermeidlichem  
Tode ihnen niemals gedroht und so furchtbar schwer und nieder-  
drückend auf ihnen gelastet hätte.

Alles Angemach war geheimnißvoll von ihnen entfernt, nur  
rosige Wege voller Glück und Freude lagen vor ihnen ausge-  
breitet, als ob ein Zauberer das Alles so wunderbar geordnet  
hätte.

Wie wir wissen, war derjenige, welcher Elise's Angelegenheit  
schließlich zum Austrag gebracht hatte, schwer verwundet.

Er lag mit furchtbaren Schmerzen auf dem Krankenlager und  
das Ereigniß, welches Elise gerettet hatte, drohte ihn in das  
Land der Geister zu tragen, in welches aufgenommen zu werden,  
früher, als Elise ihm verloren schien, sein sehulichster Wunsch ge-  
wesen war.

So lag er, bald vor Schmerz wimmernd, bald in einer son-  
derbaren Verzückung, halb seines Bewußtseins beraubt, während  
sein Geist theilweise den fremdartigsten Träumereien zugänglich war.

Er befand sich, da er noch immer weder den Vollbesitz aller  
seiner geistigen, noch der körperlichen Kräfte erlangt hatte, in der  
höchst sonderbaren Lage Jemandes, welcher nicht im Stande ist,  
sich über die Zeit, welche zwischen einem Ereigniß und einem an-  
deren, längst vergangenen liegt, genaue Rechenschaft ablegen zu  
können.

Sobald er einigermaßen zum Bewußtsein gekommen war und  
über die letzte Vergangenheit nachdachte, konnte er sich auf Nichts  
mehr erinnern, was nach seinem Zweikampfe mit Petersen und  
ihm vorgegangen war.

Als letztes Ereigniß in seinem Leben, aber mit so größerer  
Klarheit, stand ihm eben dieses Duell mit dem großen Petersen  
vor Augen, welcher, — wie Feodor sich gleichfalls ganz genau  
erinnerte — auf ihn gefeuert hatte, während es sich doch um ein  
Duell mit Degen handelte.

Viele, viele Wochen hindurch blieb Feodor in diesem Zu-  
stande.

Er nahm weder an Gesundheit noch Kraft zu, noch wurde  
er schwächer und kränker, sondern er blieb den größten Theil  
dieser Zeit hindurch in der beschriebenen Art träumerischer Er-  
schlaffung liegen.

Elise hütete, bewachte und pflegte ihn unablässig, weder Tags  
noch Nachts wich sie von seiner Seite.

Ihre Gesundheit litt darunter nicht, aber auch sie wurde auf  
höchst seltsame Weise schweigmäßig, träumerisch und nachdenkend.

(Fortsetzung folgt.)

## Bekanntmachung.

Die zum Bau eines Betriebs-Materialien-Magazins auf der Werft erforderlichen Arbeiten und Materiallieferungen sollen in Gruppen, als:

### Gruppe A.

- Tit. I. Erdarbeiten.
- " II. Maurerarbeiten.
- " III. Maurermaterial (mit Ausschluß der bereits vorhandenen Steine),
- " IV. Asphaltarbeiten,
- " V. Zimmerarbeit,
- " XI. Dfenfegerarbeit,
- " XII. Schmiede- u. Eisenarbeiten.

### Gruppe B.

- VI. Dachdecker- und
- VII. Klempnerarbeiten.

### Gruppe C.

- VIII. Tischler- und
- IX. Schlosser-Arbeiten.

### Gruppe D.

- X. Glaser- und
- XIII. Anstreicher Arbeiten

in Submission verdingen werden.

Es werden Offerten auf das ganze Object, wie auch auf einzelne Gruppen A. bis D. angenommen.

Offerten sind bis

**Sonnabend, 28. April,  
Mittags 12 Uhr,**

versiegelt und frankirt mit der Bezeichnung:

„Offerte auf den Bau eines Betriebs-Materialien-Magazins“

an die unterzeichnete Commission einzusenden.

Die Zeichnungen, Kostenanschlags-tract und Submissionsbedingungen sind zur Einsichtnahme in der diesseitigen Registratur ausgelegt; daselbst können auch Bedingungen und Auszüge aus dem Kosten-Anschlage gegen Erstattung der Kosten in Empfang genommen werden.

Wilhelmshaven, 17. April 1877.

Kaiserliche Marine-Hafenbau-Commission.

## Bekanntmachung.

Die Lieferung von ca. 3000 lfd. M. Bordstein aus Sandstein zu Straßenpflasterungen, 30—35 cm. hoch, 5—7 cm. dick und 25—40 cm. Kopflänge soll im Wege der Submission verdingen werden.

Die Submissionsbedingungen sind in der diesseitigen Registratur zur Einsicht ausgelegt, daselbst können auch Copien gegen Erstattung von 1 Mark in Empfang genommen werden.

Offerten sind bis zum

**30. April d. J.,  
Mittags 12 Uhr,**

mit der Aufschrift:

„Offerte auf Bordsteine“

versiegelt und frankirt an uns einzuliefern.

Wilhelmshaven, 19. April 1877.

Kaiserliche Marine-Hafenbau-Commission.

## Bekanntmachung.

Wilhelmshaven.

Wegen Aufgabe des Geschäfts läßt der Restaurateur J. G. Pels hier selbst am

**Sonnabend, 28. April,  
Nachm. 2 Uhr**

anfangend, in seiner Wohnung folgende Gegenstände, als:

- 3 Kleiderschränke, 1 Comptoirschränk,
- 3 Sophas, 2 Commoden, 2 Dhd. Stühle, 1 Spiegelschränk, 2 Bettstellen, 2 vollständige Betten, 1 Wanduhr, verschiedenes Küchengerath, viele Wandgemälde und Schildereien, 3 eiserne Ofen, 2 Waschtische, 3 Spie-

gel und sehr viele hier nicht namhaft gemachte Sachen, öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist verkaufen.

Liebhaber werden eingeladen.

**Joh. Lübbers.**

## Bekanntmachung.

Wilhelmshaven.

Frau Wwe. Rathmann zum Elsaß will wegen Aufgabe ihrer Wirthschaft am

**Montag, 30. April,  
Nachm. 2 Uhr**

anfangend, öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist in ihrer Wohnung verkaufen wie folgt:

- 1 Schenkschränk mit Uhr, 1 Tresen, 18 Stück Rohrstühle, 6 Tische, 1 zweiläufigen Bierapparat, 1 großen Sopha, 1 Spiegel, 4 Tische, 4 complete Betten, 4 Bettstellen, 1 Waschtisch, 1 großen Kleiderkoffer, 1 Spiel Kegel und Kugeln,
- ferner: 6 neue Stubenthüren, 1 großes Nichttaun, verschiedene Zimmergeräthschaften und Hölzer, mehreres Küchengerath, Töpfe, Kessel u. u., sowie viele andere hier nicht benannte Gegenstände.

Liebhaber ladet ein

**Joh. Lübbers.**

## Auction

von Manufacturwaaren und fertigen Kleidungsstücken.

Für Rechnung dessen, den es angeht, werde ich am

**Mittwoch, 2. Mai,  
und folgende Tage,**

jedesmal **Nachm. 2 Uhr** anfangend, in Wwe. Meier's Saale bei Neuende eine Partie

**Manufacturwaaren,**

als: Buckskins, wollene und halbwollene Kleiderstoffe, Cattune, Leinen und baumwoll. Leinen u. s. w., sowie

**Fertige**

**Kleidungsstücke,**

als: Röcke, Hosen, Westen, Kittel, Hemden u. s. w.

öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.

Vor und nach der Auction wird gegen baar verkauft.

Neuende, 20. April 1877.

H. C. Cornelssen, Auct.

## Vermischte Anzeigen.

**Zu vermieten.**

Ein möblirtes Zimmer mit Kammer auf 1. Mai steht zu vermieten.

Frau Kleist.

## Sinfonie-Concert

findet **nicht** Mittwoch, den 25., sondern

**Donnerstag, 26. April,**

statt.

**C. Latann.**

**C. Langnersche**

## Badeanstalt.

Wegen Reparatur des Kessels ist die Anstalt bis Donnerstag geschlossen.

**Kohlen- und Bolzen-  
Plätteisen**

in großer Auswahl billig bei

**B. S. Meppen.**

Noonstraße.

Des Bußtags wegen **nächsten**

## Sonnabend

## II. Tanzstunde

im Saale des Herrn Meyer.

Schüler vom vorigen Jahr zahlen halbes Honorar.

Fernere Anmeldungen **Mittelstr. 6.**

**Lucie Böcker,**

Tanzlehrerin.

**Mittwoch, 1. Mai: Exercier-Unter-**

**richt.**

**Thür- und Fensterbe-**

**schläge,**

sowie sämtliche **Bauartikel**

sehr preiswerth bei

**B. S. Meppen.**

Noonstraße.

## Zu verkaufen.

Einige **leere Fässer.**

Frau Hoffmeister,

Elsaß.

## Gesucht.

**2 Knaben** zum Regelaufsetzen für den Commissionsgarten.

**Gustav Janssen.**

**Zu vermieten.**

Eine möblirte Stube nebst Schlafzimmern in Wilhelmshaven sind an zwei anständige Herren vom 1. Mai ab zu vermieten.

Näheres in der Exped. d. Bl.

**Tüchtige Malergehülften** finden dauernde Beschäftigung bei

Neuheppens. **A. Schmidt,**

Maler.

## Kieler Bückinge

empfang und empfiehlt

**Theod. Harms.**

## Eine goldene Schatzkammer

der Gesundheit, der Wiedergenesung für alle Leidenden, welches auch ihre Krankheit sei, ist das große Krankenbuch: „Der Tempel der Gesundheit!“ Möge es Jeder lesen, der einer Hülfe bedarf. Für **1 Mk. von C. Schlesinger, Berlin S., Neue Jacobstr. 6** zu beziehen.

## Gesucht.

Eine Frau auf Stunden zum Reinmachen.

Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

## Zu vermieten.

Unterzeichneter hat im Auftrag zum Antritt auf den 1. Mai d. J. noch eine schöne Wohnung, in Belfort gelegen, an eine kleine Familie zu vermieten.

Neuende, 19. April 1877.

H. C. Cornelssen.

**Zu vermieten.**

Eine möblirte Wohnung (Zimmer mit Schlafkabinett) im Mittelpunkt der Stadt gelegen, ist an einen (oder zwei) anständige Herren zu vermieten.

Adresse in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

## Besten Kindertalg

verkaufe zu heruntergesetztem Preise.

**F. Reif.**

**Zu verkaufen.**

Umzugs halber ein **großer Stall** mit 2 Böden und Ziegeldach.

Näheres in der Exped. d. Bl.

# Geschäfts-Anzeiger.

**Aug. Schild,**  
Schmiedemeister, Neuheppens,  
empfiehlt sich zur Anfertigung von  
Schmiede- und Schlosserarbeiten.

**Stets das Neueste!**

Zu  
**Gelegenheits-Geschenken**

empfehle ich  
mein großes Lager von  
**Leber- und Galanteriewaaren,**  
als: Damentaschen, Nähneccessaires,  
Schreibmappen, Brief- und Cigarren-  
taschen, Portemonnaies, Feuerzeuge,  
Scheeren-Stuis, Visites, Notizbücher,  
Photographie-Albuns mit und ohne  
Musik, Reise-Neccessaires mit und ohne  
Einrichtung zc.

**Fächer,** Bonbonieren, Flacons, Hand-  
schuh- und Taschentuch-Kästen.

**Schmuckfachen** in größter Auswahl  
Einstechkämmen, Armbänder, Brochen  
und Ohrringe, Ketten, Medaillons,  
und Kreuze, Manschetten- u. Chemisett-  
Knöpfe, Uhrketten, Chatelaines, Haar-  
nadeln zc. in Schildpatt, Elfenbein,  
Silber-Filigrain, oxyd. Silber, äch-  
ten Granaten, Corallen, Jet zc.

**Parfümerien und Toiletteseifen**  
in eleganter Ausstattung.

**C. Schlotte,** Bremen, Obernstr. 41.

**Rückkaufs-Geschäft**  
von Rud. Albers,  
Neuheppens, Chaussee-Strasse.

**COMMISSIONS-GARTEN.**  
Täglich Restauration.  
Gustav Janssen.

**Gustav Schaaf,**  
Sattler u. Tapezierer,  
vis-à-vis der Langner'schen Badeanstalt,  
hält sich bei billiger Preisstellung bestens  
empfohlen.

**Bremer St. Pauli-Bier-Nie-  
derlage, Braumbier, Culmbacher  
und Böhmisches Bier.**  
Preuss, Bierverleger am Bahnhofe.

**Bier-Niederlage**  
der Dortmunder Actien-Brauerei.  
Restauration und Billard.  
**SELTERS-WASSER.**  
Buchmeyer & Endelmann.

**Joh. Tiarks,** Neu-  
Heppens,  
Restaurant, Delicatessen- und  
Weinhandlung.  
Garten und Regelsbahn.

**Keine Hühneraugen mehr!**

Die bei mir vorrätigen bewährten  
Hühneraugen-Pflaster lindern sofort  
den Schmerz und vertilgen das Hühner-  
auge sicher. Stk. 1 Sgr., Dk. 9 Sgr.

**C. Schlotte,** Obernstr. 41,  
Bremen.  
Bei Franko-Einsendung von 10 Sgr.  
in Marken erfolgt 1 Dkd. franko.

**Getragene Kleidungsstücke, Uhren,  
Betten, Möbel, Uniform-Dressen,  
Gold- und Silbersachen zc. kauft  
und verkauft**  
Neuheppens. **Briet.**

Vermessungen, Theilungen, Nivelle-  
ments, Ent- und Bewässerungen wer-  
den von dem unterzeichneten vereideten  
Vermessungs-Beamten, wohnhaft in  
dem Hause des Herrn Schumacher,  
Mittelstraße, schnell und unter billigen  
Bedingungen ausgeführt.  
Schwedler.

**C. L. Focken.**

Billigste Bezugsquelle f. **Deldruck-  
bilder.**  
Deldruckbilder mit Rahmen von  
5 Mark an.

**C. Seitmann.**  
Galanterie- und Kurz-  
waaren-Geschäft.  
Koonstraße.

**ZAHN-KITT**

zum Ausfüllen hohler Zähne, wodurch  
dieselben so gut wie gesunde wieder zu  
gebrauchen sind. Gegen Franko-Ein-  
sendung von 6 Sgr. in Marken erfolgt  
1 Stange franko.

**E. Schlotte,** Bremen, Obernstraße 41.

**ED. NULTSCH,** Schlossermeister.  
Anfertigung von allen Schlosserarbeiten  
und Geldschranken.

**F. A. Schumacher.**  
Buchdruckerei.

Expedition des Tageblatts.  
Besorgung von Anzeigen  
in alle in- und ausländischen Blätter.  
Lithographische Arbeiten  
werden schnellstens besorgt.

Lager von Copir-Tinte  
und Spielkarten.

Rechnungsformulare aller Art.  
**FIRMA-STEMPEL**  
Datum-, Giro-, Paginir- und Nummerir-  
Maschinen, Petchaste, Schablonen, so-  
wie alle sonstigen Gravirarbeiten.

**Robert Wolf.**  
Taback- & Cigarren-Geschäft  
Koon- und Prinzenstraßen-Ecke.

**Seifenfabrik**  
Neu-Heppens.

Verkauf en gros und en détail.  
Grüne und weiße Schmierseife, Kern-  
seife I. u. II., Toiletten-, Glycerin- und  
Transparentseifen, Pottasche, Soda,  
Chlorkalk, Glycerin, Schwefelsäure.

**C. Herrmann.**  
Wilhelmshavener Sparkasse.  
Geld- und Wechsel-Geschäft.  
An- und Verkauf von Staatspapieren.

**Stahl = Haarbürsten**

frottiren sanft und angenehm die Kopf-  
haut, verhindern durch regelmäßigen  
Gebrauch das **Ergrauen** und **Aus-  
fallen** der Haare und befreien die  
Kopfhaut von den lästigen **Schup-  
pen** (Schinn).

Preis pro Stück 4 Mark, 5 Mark  
und 6 Mark.

Bei Franko-Einsendung des Betrags,  
sowie 5 Sgr. für Porto, erfolgt Franko-  
Zusendung.

**C. Schlotte,** Bremen,  
Obernstr. 41.

**W. Heinze.**  
Lager von allen Sorten  
**Instrumenten und Saiten.**

**Anzeigen**  
aller Art,

Gerichtliche Bekanntmachungen und Auf-  
forderungen, öffentliche Verpachtungen  
und Verkäufe, Geschäfts-Empfehlungen,  
Familien-Nachrichten, Stellegesuche zc. zc.,  
werden durch die

**Annoncen-Expedition**  
von

**C. Schlotte in Bremen**  
für sämtliche Zeitungen, Wochenblätter,  
Fach-Zeitschriften zc. in Deutschland, so-  
wie in Europa, Amerika, Australien zc.  
angenommen und zu Originalpreisen  
prompt befördert.

Kosten-Anschläge werden auf Wunsch  
vorher aufgestellt, sowie jede weitere  
Auskunft bereitwilligst erteilt.

**E. Schlotte,**  
Annoncen-Expedition in Bremen.

**Bade-Anstalt von C. Langner,**  
vis-à-vis der großen Kaserne.  
Geöffnet von Morgens 8—9 Uhr Abends

Mein reichhaltiges  
**Nähmaschinen-Lager,**  
der bewährtesten Fabrikate, halte  
bestens empfohlen. Theilzahlungen be-  
willigt. Unterricht gratis.  
**Theod. J. Vosß.**

Annahme von  
**Herren- und Damen-  
Garderobe**  
für die W. Spindler'sche Färberei und  
Reinigungsanstalt in Berlin von  
Frau G. Westphal, verläng. Koonstr. 58.  
in der Nähe des Bahnhofes.  
Absendung jede Woche.

**Getragene Kleidungsstücke, Uhren,  
Betten, Möbel, Uniform-Dressen,  
Gold- und Silbersachen zc. kauft  
und verkauft**  
Neuheppens, Ellbogenstraße 70.  
**H. Baumann.**

**F. BABEL,** Klempner-  
meister,  
empfiehlt sein Lager von  
Petroleum-Kochmaschinen, verzinnten  
Kochgeschirren, Lampen zc.

**Toel & Böge,**  
Koonstraße.  
**Pianino- und Mö-  
bel-Lager.**

**Hautbürsten,**  
in Form von Handschuhen und Reib-  
bändern, empfohlen von Prof. Dr. **B.  
Langenbeck** und Dr. **Angelstein**  
in Berlin, dienen zum Frottiren des  
ganzen Körpers und werden mit sicherem  
Erfolge angewandt gegen Schlaflosigkeit,  
Jucken der Haut, Beklemmungen, kalte  
Füße, nervösen Kopfschmerz, Herzsich,  
Blutstockungen, Schlaganfälle, Starr-  
krampf, Rheumatismus, Ohrenreizen,  
rheumatischen Zahnschmerz u. a. m.

Preis für ein Paar Hauthandschuhe  
6 Mark.

Preis für ein Rücken-Reibband 6 M.  
Bei Aufträgen von außerhalb erbitte  
ich mir die Angabe, ob die Handschuhe  
für Herren oder für Damen bestimmt  
sind.

**C. Schlotte,**  
Obernstraße 41, Bremen.